



# **TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNG - UNGLEICHHEIT**

**Melanie Keller, Nathalie Zollinger und Sandra Zippo**

# ABLAUF

- Definition Ungleichheit
- Räumliche Bezüge sozialer Ungleichheit
  - Weltweite Ungleichheit nach Johannes Berger
  - Ungleichheit mit Fokus auf Europa
- Transnationale Klassenbildung
- Transnationale Wahrnehmung von Ungleichheit

## DEFINITION: UNGLEICHHEIT

- *„Als soziale Ungleichheit bezeichnet man bestimmte vorteilhafte und nachhaltige Lebensbedingungen von Menschen, die ihnen aufgrund ihrer Positionen in gesellschaftlichen Beziehungsgefügen zukommen“ (Hradil 2000: 194).*



# WELTWEITE UNGLEICHHEIT NACH JOHANNES BERGER

4

# NIMMT DIE EINKOMMENSUNGLEICHHEIT WELTWEIT ZU?

- Viele Menschen sagen JA!
- Festsetzen der Behauptung, dass die Kluft zwischen Arm und Reich ständig zunimmt
- Vertreter dieser Annahme: Kirche, Gewerkschaften, die Grünen und linke politische Gruppierungen
- Erklärungsfaktor: Globalisierung

## DEFINITION: ARM

- *Internationale Armutsforschung: Menschen, welche weniger als zwei (internationale) Dollar oder sogar weniger als einen (internationalen) Dollar pro Tag ausgeben können (vgl. Berger 2005: 465).*

## FOKUS DES TEXTES

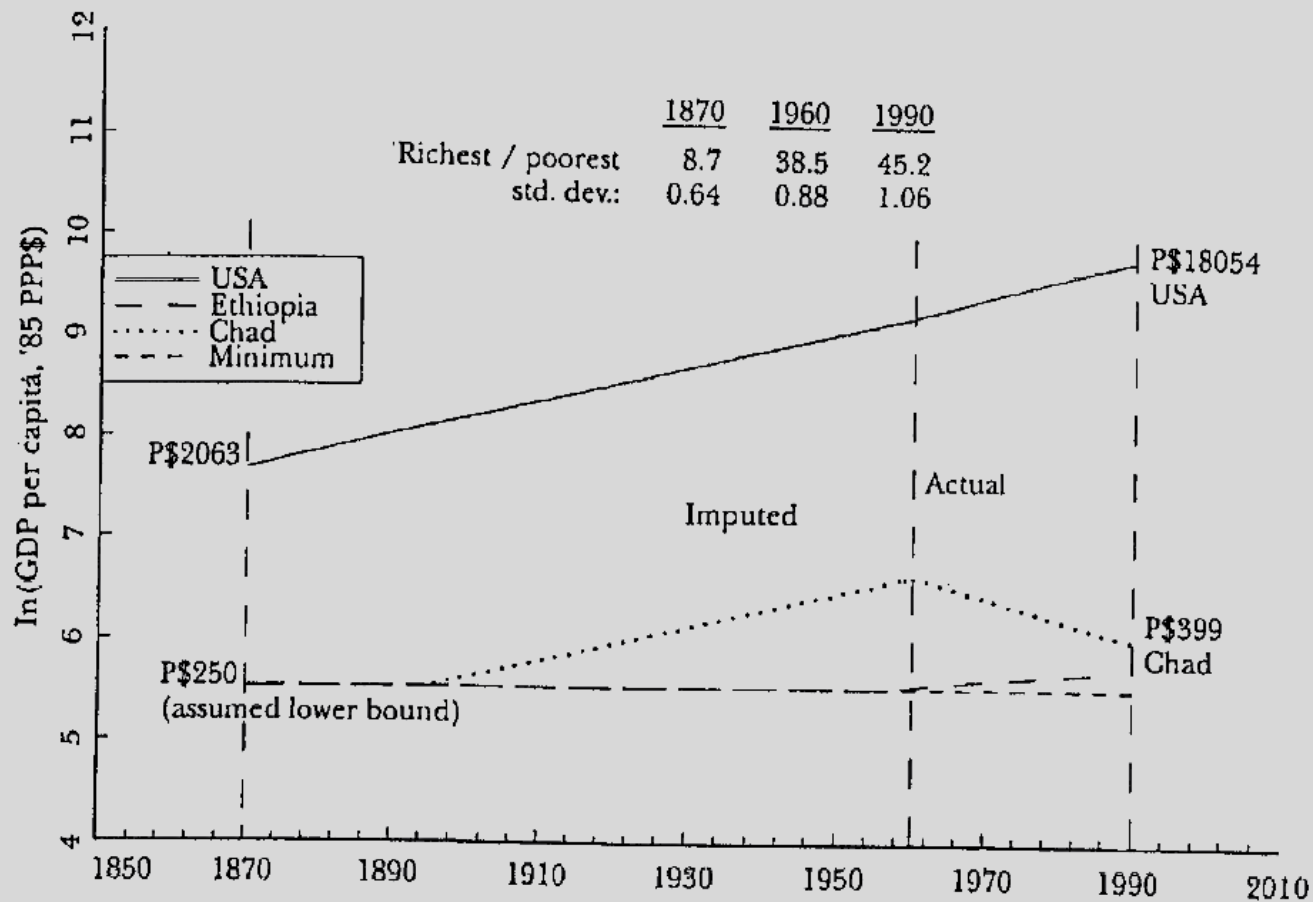
- Trend der globalen Einkommensungleichheit
- Hypothese von Berger:  
*«Die Einkommensungleichheit hat in den letzten Jahrzehnten weltweit nicht zugenommen, sondern abgenommen, jedenfalls dann wenn man wohlbegründete Annahmen über die Messung der Ungleichheit, den Einkommensbegriff und die Einkommensverteilung akzeptiert» (Berger 2005: 466).*

# KONZEPT FÜR EINE ZUNEHMENDE EINKOMMENSUNGLEICHHEIT

- Divergenz-These → Behauptung wachsender weltweiter Ungleichheit
- Verfechter: Lant Pritchett
- *«If you accept: a) the current estimates of relative incomes across nations; b) the estimates of the historical growth rates of the now rich nations; and c) that even in the poorest economies incomes were not below P\$ 250 at any point – than you cannot escape the conclusion that the last 150 years have seen divergence, big time» (Pritchett 1997: 9 zit. nach Berger 2005: 467).*



# DIVERGENZ



Quelle: Pritchett (1997, S. 10).

# SCHLUSSFOLGERUNG FÜR DIVERGENZ-THESE

- Die Wirtschaft der USA ist schneller gewachsen
- Fazit von Berger:
  - 'divergence, big time' nicht unausweichlich
  - Akzeptanz von 'the current estimates of relative incomes' und die Schätzung für die Vergangenheit

# KONZEPT FÜR EINE ABNEHMENDE EINKOMMENSUNGLEICHHEIT

- Verfechter: Glenn Firebaugh
- «*In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts [...] begann sich die Einkommensungleichheit zwischen Nationen zu verringern, während sie innerhalb der Nationen (im Durchschnitt) anstieg*» (Firebaugh 2003: 370 zit. nach Berger 2005: 469).
- Zunahme der Einkommensungleichheit zwischen Ländern seit industriellen Revolution → Eintritt der Länder in Modernisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten

# KONZEPT FÜR EINE ABNEHMENDE EINKOMMENSUNGLEICHHEIT

- Seit 70er Jahren Abnahme der Ungleichheit der nationalen Durchschnittseinkommen
- Warum unterschiedliche Ergebnisse?
  - Befürworter einer zunehmenden Ungleichheit, verstehen unter weltweiter Ungleichheit die Divergenz nationaler Durchschnittseinkommen → UNGEEIGNET!

# SCHLUSSFOLGERUNG FÜR BEIDE KONZEPTE

- Welche methodischen Bedingungen müssen beachtet werden?
  - Wahl eines geeigneten Konzepts globaler Einkommensungleichheit
  - Berechnungsgrundlage internationaler Einkommensvergleiche
  - Wahl des Ungleichheitsmasses
  - Basis der Zurechnung von Einkommen zu Personen

## 3.KONZEPT

- Gründer: Sala-I-Martin
- Ziel: Werte für die Einkommensverteilung innerhalb der einzelnen Länder zu finden und ihren Einfluss auf die globale personelle Ungleichverteilung zu definieren
- Unterschied zu Konzept 1 und 2: → hier werden nationale Einkommensdisparitäten miteinbezogen

## FAZIT VON SALA-I-MARTIN

- Pro Kopf Einkommen ist weltweit gestiegen
- Zahl der armen Menschen hat abgenommen
- Zunahme der Einkommensstreuung in einigen grossen Ländern
  
- → Kritik:
  - Schätzungen der Einkommensverteilungen beruhen auf zu wenigen Datenpunkten
  - Messung der zeitlichen Dimension zu klein

## FAZIT VON BERGER

- Ungleichheit zwischen den Nationen hat abgenommen
- Umstritten ist, ob die globale personelle Einkommensungleichheit auch abgenommen hat
- → «*Die Beobachtung zunehmender oder abnehmender Ungleichheit ist [...]abhängig von den benutzten Beobachtungsinstrumenten, welche nicht beliebig wählbar sind, sondern nach ihrer Eignung ausgesucht werden*» (vgl. Berger 2005: 466).





# UNGLEICHHEIT MIT FOKUS AUF EUROPA

17

# UNTERSCHIED REGIONALE INTEGRATION - GLOBALISIERUNG

- regionale Integration im Gegensatz zur Globalisierung geografisch und politisch begrenzt
- regionales Gemeinwesen mehr institutionalisiert als globales Gemeinwesen
- regionale Integration weiter fortgeschritten als Globalisierung
- → zwei verschiedene Strukturen von Internationalisierung

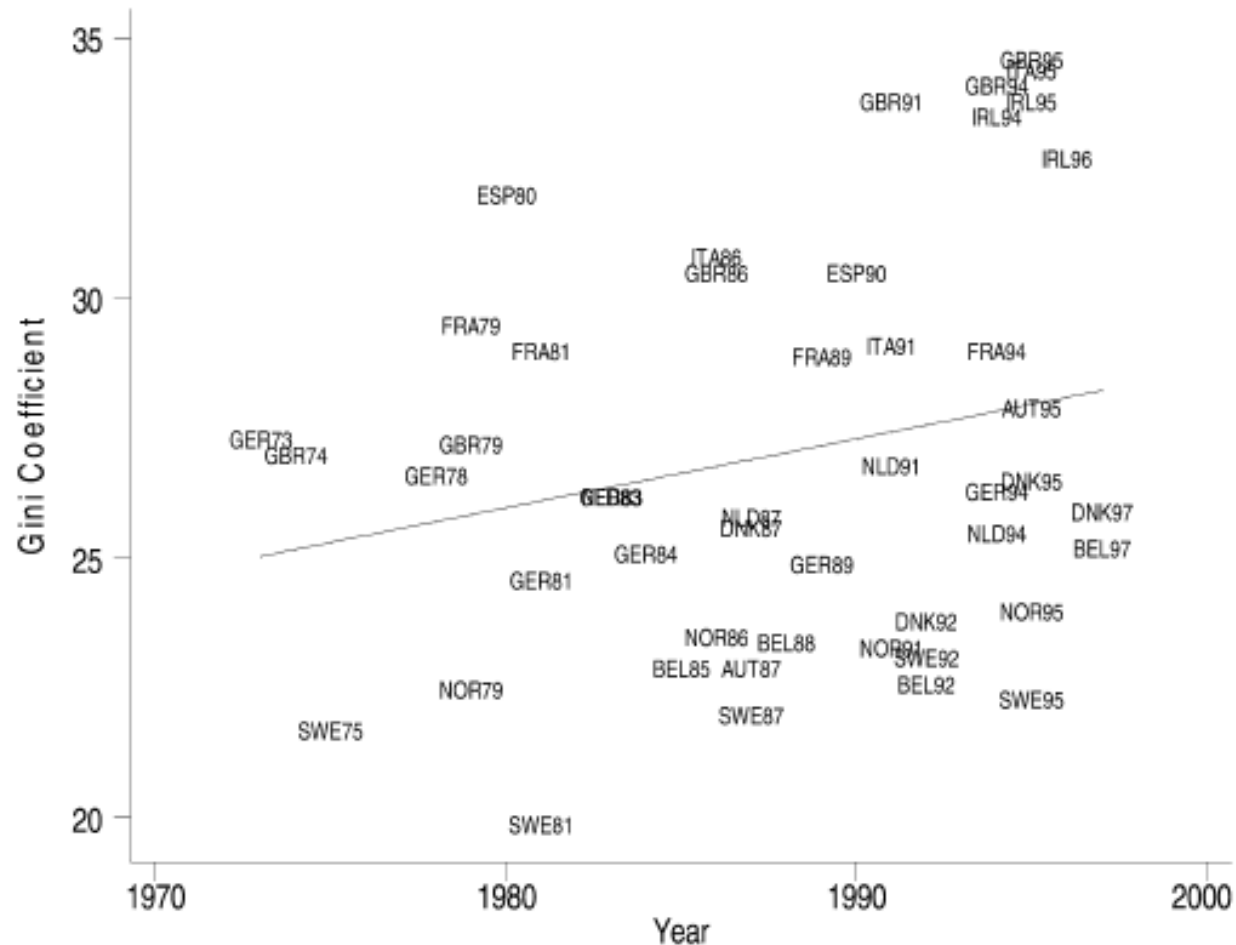
## ZWEI ARTEN VON REGIONALER INTEGRATION

- wirtschaftliche Integration: verursacht Einkommensungleichheit dadurch, dass Arbeiter einem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind; sehr starker Einfluss
- politische Integration: verursacht Einkommensungleichheit dadurch, dass sie den Wohlfahrtsstaat zurückbindet, der die Ungleichheit eigentlich abschwächen würde
- → beide verursachen Einkommensungleichheit, aber auf eine andere Weise

## DATEN UND METHODEN

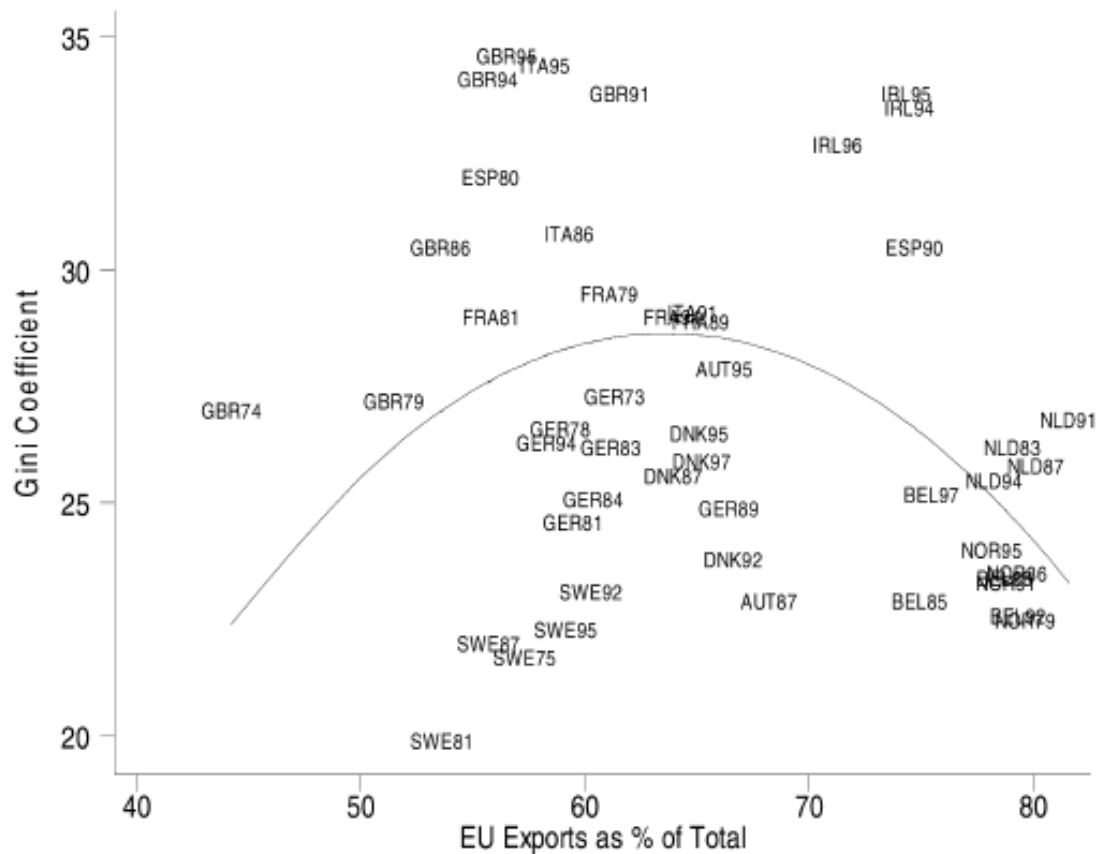
- abhängige Variable: Gini-Koeffizient
- Daten von der LIS (Luxembourg Income Study)
- Daten von 12 westeuropäischen Ländern zu vier Zeitpunkten
- wirtschaftliche Integration gemessen als Anteil des Exports eines Landes in EU-Länder am gesamten Export eines Landes
- politische Integration gemessen als Zahl der Fälle, in denen ein nationales Gericht den Europäischen Gerichtshof um eine Vorabentscheidung bat

# RESULTATE 1



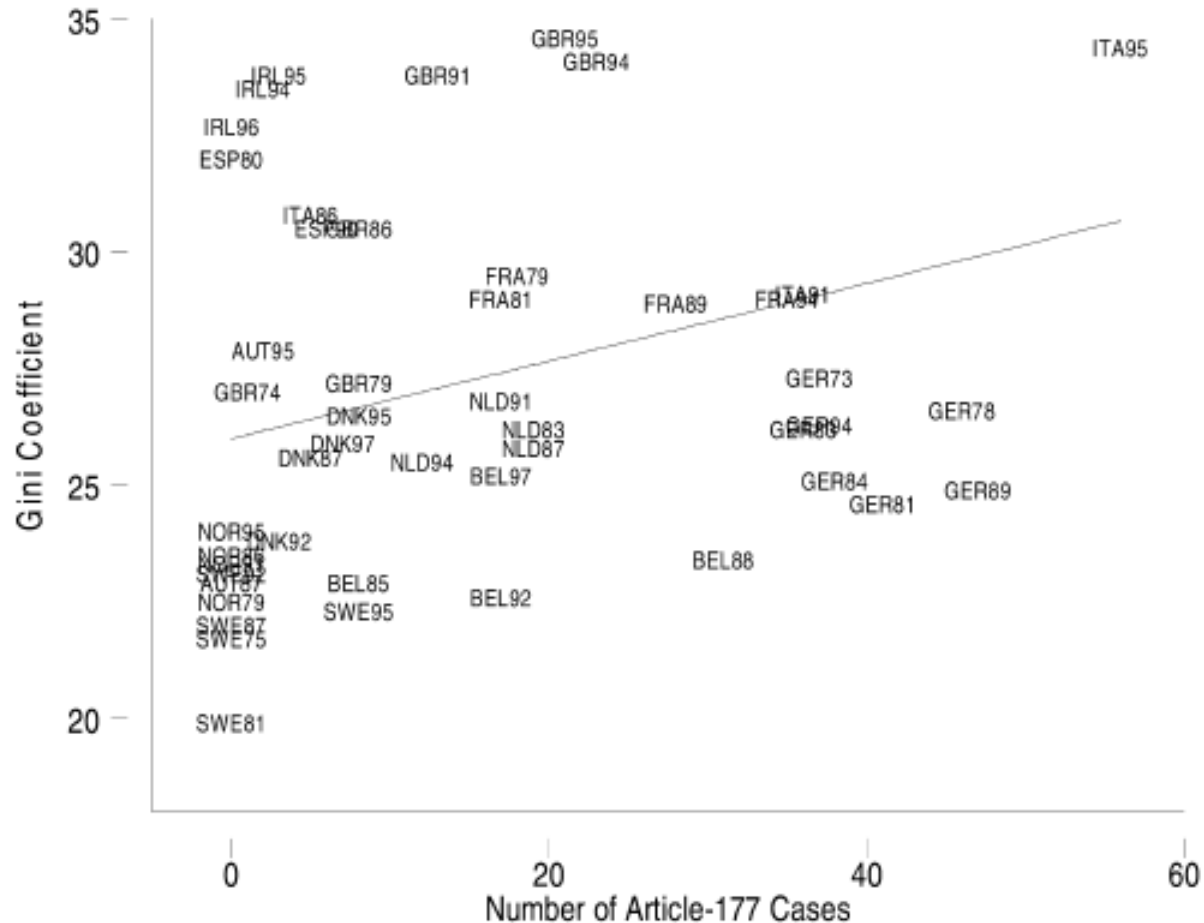
○ → Anstieg der Einkommensungleichheit innerhalb der westeuropäischen Länder

## RESULTATE 2



- → kurvlineare Beziehung zwischen wirtschaftlicher Integration und Einkommensungleichheit

# RESULTATE 3



○ → je grösser politische Integration, desto höher Einkommensungleichheit

# AUF WELCHER EBENE SOLL UNGLEICHHEIT ANALYSIERT WERDEN?

- bislang fast ausschliesslich auf nationaler Ebene analysiert
- subnationale und supranationale Ebene gewinnen aber immer mehr an Wichtigkeit
- → Idee: regional-national-europäisches Mehrebenensystem



## THESE ZUM EINFLUSS DER SUPRANATIONALEN INTEGRATION AUF DIE EINKOMMENSUNGLEICHHEIT

- *«Die auch durch den europäischen Binnenmarkt vorangetriebene supranationale Integration von Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmärkten [...] schaffen zum einen neue Einkommenschancen (H2a) und gehen ebenso wie die währungs- und rechtspolitische Integration der EU zum anderen mit grösseren Einkommensungleichheiten einher (H2b)» (Heidenreich 2010: 430).*
- → H2a widerlegt
- → H2b bestätigt

# THESE ZUR ENTWICKLUNG DER REGIONALEN UNGLEICHHEIT

- *«Our general hypothesis is that regional inequalities within nations have tended to increase within Europe, while they have tended to decrease in Europe as a whole even before the official EU enlargement process» (Heidenreich und Wunder 2007: 20).*

## RESULTATE

- in 17 von 21 Ländern der EU hat die regionale Ungleichheit zugenommen; am stärksten ist der Anstieg in den zentraleuropäischen Ländern und in Portugal, Schweden, Irland und Finnland; Dänemark und Italien sind die einzigen Länder mit markanter Egalisierung der regionalen Ungleichheit
- die regionale Ungleichheit hat innerhalb der 21 beachteten Länder von 1995 bis 2003 um 15% zugenommen
- die Ungleichheit zwischen den selben Ländern hat in diesen acht Jahren um 45% abgenommen



# GIBT ES EINE TRANSNATIONALE KLASSE?

28

# GIBT ES EINE TRANSNATIONALE KLASSE?

- M. Hartmann (2009): Die transnationale Klasse – Mythos oder Realität?
- Untersucht Nationalität und Karrieren der Topmanager in D, F, GB, I, ES, CHN, JPN, USA
- Unterschiedliche Ansichten von R. Dahrendorf und U. Beck

# GIBT ES EINE TRANSNATIONALE KLASSE?

- Dahrendorf:

Nimmt seine Feststellung von der Entstehung und Herrschaft der „globalen Klasse“ zurück

- Beck:

„neuartige radikalisierte Ungleichheitshierarchien jenseits von Nation und Klasse“, reiche Eliten praktizieren „Polygamie des Ortes“

# ERGEBNISSE VON HARTMANN – ANTEIL AUSLÄNDER

- Führende Unternehmen fast immer von Einheimischen geführt
- Anteil Ausländer bei gut 5%
- Erhebliche Differenzen zwischen den Ländern  
→ I, CHN: 0, JPN, ES: 1, F: 2, USA: 5, D: 9, GB: 18
- Ausländer älter als einheimische Manager

# ERGEBNISSE VON HARTMANN - AUSLANDSERFAHRUNG

- Etwas günstigeres Bild bezüglich Transnationalität  
→ ES, USA: 10% CHN: 14%, F, GB, I: 20%, D, JPN: 33%
- Keine Zunahme von Auslandsaufenthalten
- Trend zu kürzeren Aufenthalten bis max. 2 Jahre



# GRÜNDE FÜR STAGNATION DER AUSLANDERFAHRUNG/AUSLÄNDERANTEILE

- Ungebrochene Dominanz traditioneller, nationaler Karrieremuster:
- In Japan Hauskarriere fast obligatorisch
- In CHN und F Arbeit in staatlichen Institutionen wichtig
- Elitehochschulen

# FAZIT TRANSNATIONALITÄT DER MANAGER

- Spitzenmanagement weder inter- noch transnational
- Nur jeder zwanzigste Topmanager kommt aus dem Ausland
- Nur jeder vierte Topmanager verfügt über Auslanderfahrung



# EINFLUSS VON LÄNDERVERGLEICHEN AUF DIE LEBENSZUFRIEDENHEIT

35

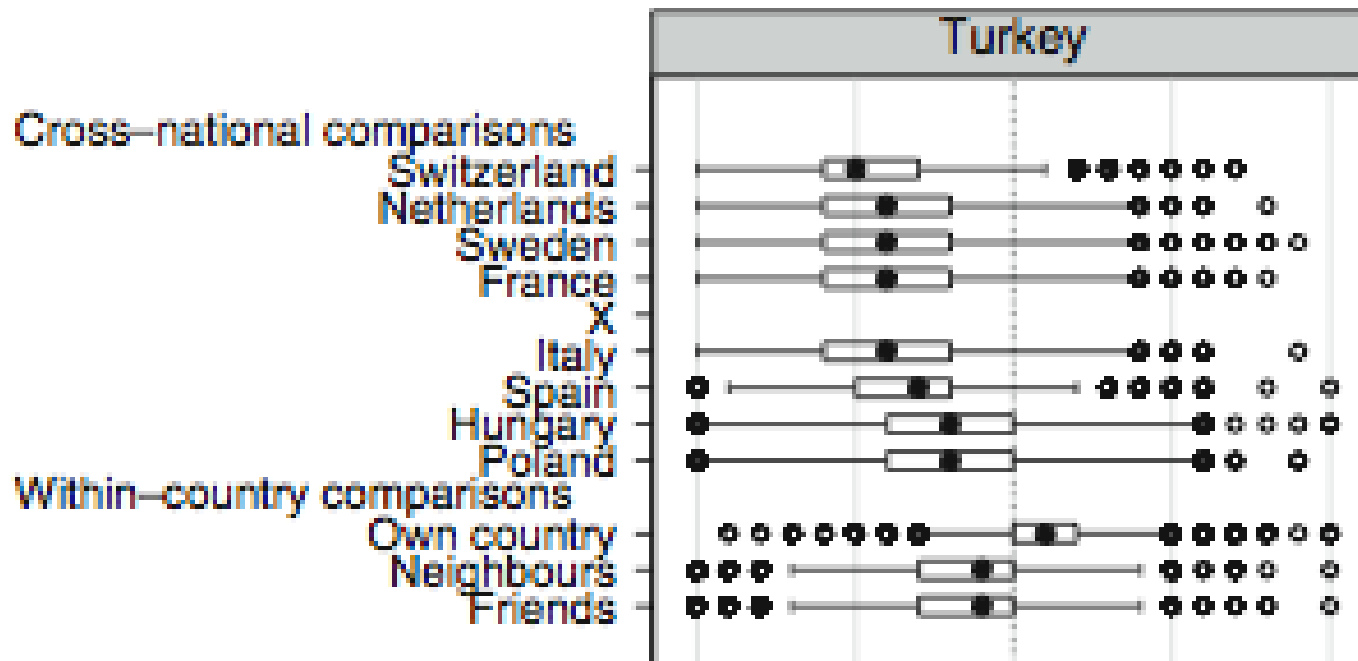
# LEBENSZUFRIEDENHEIT – ANDERE LÄNDER ALS REFERENZGRUPPEN?

- J. Delhey/ U. Kohler: „From nationally bounded to pan-european inequalities? On the importance of foreign countries as reference groups“
- Untersuchen Auffassungen in TR, HU, D
- Beeinflussen die Auffassungen von und die Vergleiche mit den Lebensbedingungen in anderen Ländern die persönliche Lebenszufriedenheit der Menschen?

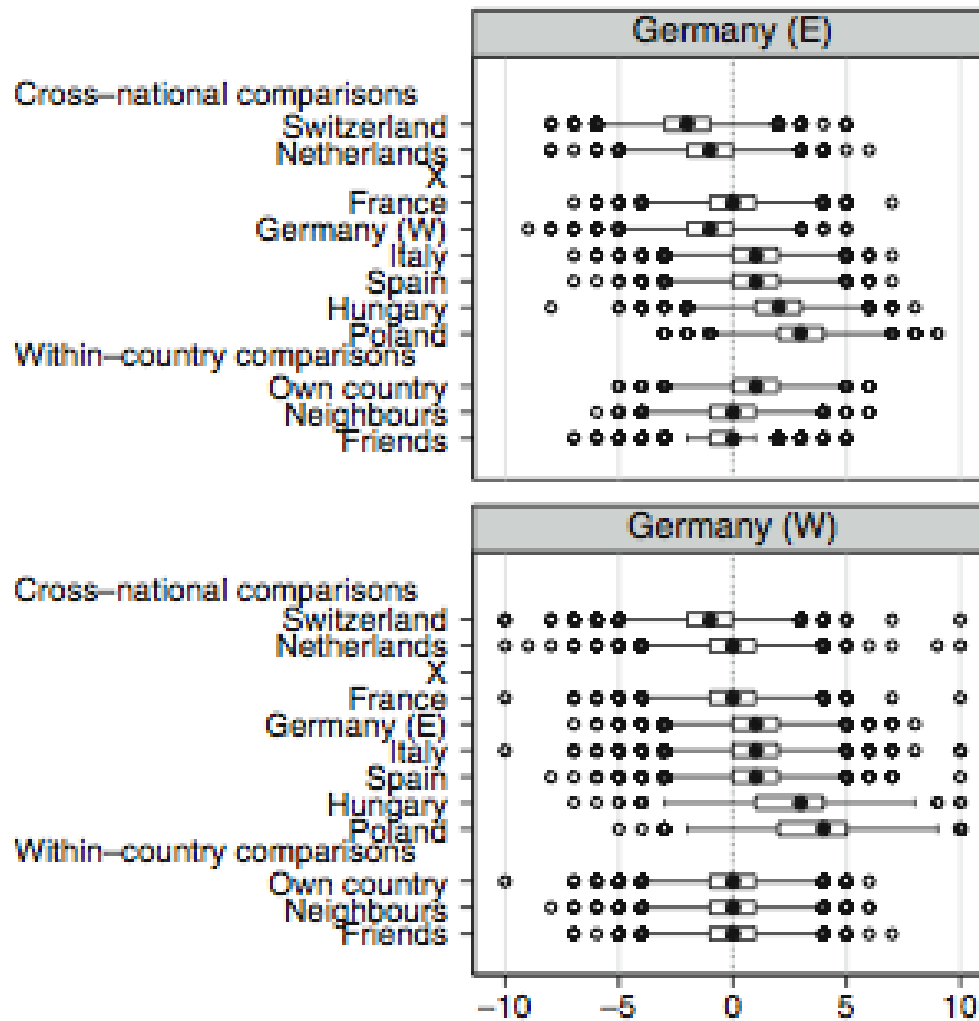
# REFERENZGRUPPEN-THEORIE

- Menschen vergleichen sich mit anderen Individuen oder Gruppen wenn sie ihre eigene Situation beurteilen müssen
  
- Zwei Vergleichsmöglichkeiten:
  - Mit Individuen oder Gruppen die einem ähnlich sind
  - Mit Individuen oder Gruppen von denen man sich unterscheidet

# ERGEBNISSE LÄNDERVERGLEICH



# ERGEBNISSE LÄNDERVERGLEICH



# EINFLUSS DER LÄNDERVERGLEICHE AUF LEBENSZUFRIEDENHEIT

- Umso besser die Menschen ihre eigene Lebenssituation im Vergleich mit anderen Ländern einstufen, desto zufriedener sind sie
- Einfluss ist stärker bei Vergleich mit reichen Ländern
  - Effekt, um wie viel schlechter man sich im Vergleich einstuft ist viel grösser als der Effekt, um wie viel besser man seine Lage sieht



# ZUSAMMENFASSUNG LÄNDERVERGLEICHE

- Zwischenstaatliche Vergleiche spielen eine Rolle für die Lebenszufriedenheit
- Menschen tendieren dazu, sich nach oben zu orientieren
- Die relative Position der Menschen in ihrem Land hat noch immer grossen Einfluss auf die Statusbildung

# FRAGEN



# LITERATURVERZEICHNIS

- Berger, Johannes (2005): Nimmt die Einkommensungleichheit weltweit zu? Methodische Feinheiten der Ungleichheitsforschung. Leviathan, Heft 4, S. 464-481.
- Beckfield, Jason (2006): European Integration and Income Inequality. In: American Sociological Review, S.964-985.
- Delhey, Jan and Kohler, Ulrich (2005): From Nationally Bounded to Pan-European Inequalities? On the Importance of Foreign Countries as Reference Groups. In: European Sociological Review, Volume 22, Nr.2, S. 125-140, 2006
- Firebaugh, Glenn (2003): Die neue Geographie der Einkommensverteilung der Welt. In: Walter Müller und Stefanie Scherer (Hrsg.): Mehr Risiken – mehr Ungleichheit?. Frankfurt a. M., Campus, S.363-388.
- Hartmann, Michael (2009): Die transnationale Klasse – Mythos oder Realität? In: Soziale Welt, 60, Heft 3, S. 285-303
- Heidenreich, Martin (2010): Einkommensungleichheiten in Europa. Multiple Raumbezüge sozialer Ungleichheiten in einem regional-national-europäischen Mehrebenen-system. In: Zeitschrift für Soziologie, S.426-446.
- Heidenreich, Martin und Wunder, Christoph (2008): Patterns of Regional Inequality in the Enlarged Europe. In: European Sociological Review, S.19-36.
- Hradil, Stefan (2000): Soziale Ungleichheit, Schichtung, Mobilität. In: Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen: Leske+Budrich, S.193-216.

# LITERATURVERZEICHNIS

- Pritchett, Lant (1997): Divergence, Big Time. In: Journal of Economic Perspectives, Bd. 11, S. 3-17.
- Weltbank (2000): World Development Report 2000/2001: Attacking Poverty, New York: OUP.